

Predigt am 2. Christtag 2016 zum Gospel: „Mary did you know?“

*Mary, did you know that your Baby Boy would one day walk on water?
Mary, did you know that your Baby Boy would save our sons and daughters?
Did you know that your Baby Boy has come to make you new?
This Child that you delivered will soon deliver you.
Mary, did you know that your Baby Boy will give sight to a blind man?
Mary, did you know that your baby boy will calm the storm with His hand?
Did you know that your Baby Boy has walked where angels trod?
When you kiss your little Baby you kiss the face of God?
The blind will see. The deaf will hear. The dead will live again.
The lame will leap. The dumb will speak The praises of The Lamb.
Mary, did you know that your Baby Boy is Lord of all creation?
Mary, did you know that your Baby Boy would one day rule the nations?
Did you know that your Baby Boy is heaven's perfect Lamb?
The sleeping Child you're holding is the Great, I Am!
Mary did you know?*

*Maria wusstest du, dass dein kleiner Sohn einst über Wasser gehen wird?
Hast du es gewusst, dass dein kleiner Sohn unsere Kinder retten wird,
dass dein Kind, dem du Leben gabst, dir neues Leben gibt,
dein Kind, das du getragen, dich einmal tragen wird?
Maria wusstest Du, dass durch deinen Sohn, die Blinden sehen werden?
Hast du es gewusst, dass durch deinen Sohn Sturm und Wellen schweigen,
dass dein Kind mit den Engeln wohnt, dort, wo Gott selber thront?
Wenn du ihm einen Kuss gibst, dann küsst du Gottes Gesicht?
Die Blinden sehn, die Tauben hörn, die Toten stehen auf.
Der Lahme geht, der Stumme spricht und preist den Herrn der Herrn.
Maria wusstest du, dass durch deinen Sohn die ganze Welt gemacht ist?
Hast du es gewusst, dass durch deinen Sohn die Völkerwelt regiert wird?
War dir bewusst, dass dein kleiner Sohn als Lamm die Sünde trägt?
Denn das Kind auf deinen Armen ist Gott der Herr!
Maria wusstest du?*

Mary did you know?

Maria, war dir bewusst, was deinem Kind bevorsteht, was er bewirken und was ihm widerfahren wird... und wen du da eigentlich in den Armen gehalten hast, damals im Stall von Bethlehem. Hast Du das eigentlich gewusst?

So fragt dieser populäre Gospelsong von Mark Lowry. Eine interessante Frage. Mary did you know? Maria wusstest du?

In dem Lied gibt Maria keine Antwort. Aber wenn sie im Rückblick auf alle Ereignisse, die ihr Sohn Jesus durchlebt und durchlitten hat antworten könnte – ich bin sicher, sie würde sagen: „Nein, natürlich habe ich das nicht gewusst. Wie sollte ich das denn im Detail alles wissen? Dass Jesus Blinde sehend und Lahme gehend macht. Dass er Tote auferweckt und den von Schuld Niedergedrückten Vergebung schenkt. Wie hätte ich wissen können, dass mein lieber Sohn vor meinen eigenen Augen gekreuzigt wird und dass er drei Tage später von den Toten aufersteht? Damals war mir das alles noch nicht klar. Wirklich nicht.“

Folgen wir dem biblischen Bericht, war Maria aber auch nicht komplett unwissend. Sie wusste schon, dass sie dem langersehnten Messias zur Welt bringen sollte. Ein Engel hatte ihr verkündet, dass sie den Sohn des Höchsten in sich tragen wird. Gott in menschlicher Gestalt. Die Hirten von Bethlehem bestätigten diese Engelsbotschaft: „Euch ist heute der Heiland geboren!“. Maria war das schon bewusst, dass ihr Kind ein besonderes Kind ist: Gottes Sohn als Geschenk für die Welt. Zumindest hatte sie vernommen, was die Engel von dem Krippenkind sagten.

Mary did you know? Dahinter verbirgt sich eine tiefgründigere Frage. Nämlich: Maria, wie bist du mit dem Wenigen, was dir von deinem Sohn Jesus bewusst war eigentlich umgegangen? Wie hast Du reagiert? Denkbar sind ja ganz verschiedene Reaktionen.

- Maria hätte sich von vorneherein gegen das ganze Projekt zur Wehr setzen können: „Nicht mit mir, lieber Engel. Such dir gefälligst eine andere für Gottes Pläne aus. Mein Bauch gehört mir!“
- Maria hätte auch laut loslachen können als sie ihr die Schwangerschaft angekündigt wurde. „Ich soll ein Kind bekommen und der soll Gottes Sohn sein? Guter Witz!“
- Maria hätte aber auch reagieren können, wie viele Mütter es tun: Stolz auf ihren beliebten, berühmten und begabten Sohn, der ja so ein toller Mensch wird. Kommt ganz nach der Mutter...

Doch Maria reagiert anders. Sie vertraut der Botschaft Gottes. Sicherlich versteht sie lange nicht alles. Doch was sie versteht reicht ihr. Und durch Gottes Gnade glaubt Maria, was sie von diesem Kind vernimmt.

- „Mir geschehe, wie du gesagt hast!“ antwortet sie dem Engel, der ihr diese außergewöhnliche Schwangerschaft ankündigt.
- Und als sie von den Hirten die Engelsbotschaft hört, „bewegt sie diese Worte in ihrem Herzen.“

Gott kommt in unsere Welt. So greifbar. So real. So nah. Kaum zu fassen. Doch Maria lässt sich darauf ein. Sie vertraut. Sie glaubt.

Das Lied „Mary did you know“ ist in vielerlei Hinsicht ein außergewöhnliches Weihnachtslied. Nicht zuletzt deshalb, weil es unseren Blick über die Krippe hinaus lenkt.

Das erinnert mich an die Geschichte von der kleinen Jamie aus den USA. Etliche amerikanische Kirchengemeinden stellen in der Weihnachtszeit die Krippenszene nach. Meine Gemeinde in Kalifornien, in der ich einige Monate Pastor war, macht das jedes Jahr. Sie bauen einen Stall auf dem Kirchparkplatz auf. Gemeindeglieder verkleiden sich als Maria, Joseph, Hirten und Weise. Ein neugeborenes Kind wird in die Krippe gelegt. Und dann kommen Familien aus der ganzen Nachbarschaft und bestaunen die Szene.

Wie jedes Jahr besucht auch Jamie mit ihrer Familie so eine Krippenszene. Ihre Mutter ist wie immer ganz gerührt und sagt bewundernd: „Sieht das nicht toll aus?“ Worauf Jamie etwas nüchtern erwiderte: „Ja, schon. Aber ich habe da mal eine Frage.“ „Klar, Jamie, frag nur.“ „Wird das Jesusbaby denn gar nicht älter? Letztes Jahr war er noch genau so klein...“

Es gibt nicht wenige Menschen, die wie Jamies Mutter jedes Jahr ganz gerührt von der Krippenszene sind. Was sie von Jesus wissen, wissen sie aus der Weihnachtsgeschichte. Jesus bleibt für sie immer ein Baby. Klein. Süß. Niedlich. Anrührend. Aber mehr auch nicht.

Der Song „Mary did you know“ geht darüber hinaus: Jesus ist mehr als ein kleines süßes Menschenbaby. Denn er „wohnt bei den Engeln, wo Gott selber thront“. Unfassbar. Und wenn Maria ihrem Kind einen Kuss gibt, dann küsst sie das Angesicht Gottes.

In ähnlicher Weise – hymnisch nämlich – drückt das die Bibel aus: „Jesus, durch den die Welt gemacht wurde, ist der Abglanz der Herrlichkeit Gottes und das Ebenbild seines Wesens“ (Hebräer 1,2-3) heißt es in der ersten Lesung von heute. Und im Evangelium haben wir gehört: „Das ewige Wort wurde Mensch und wohnte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ (Johannes 1,14)

Der Gospel greift diese atemberaubende biblische Botschaft auf. „Maria, war dir bewusst, dass dein kleiner Sohn als Lamm die Sünde trägt? Denn das Kind auf deinem Armen ist Gott der Herr.“

Maria hatte sicherlich ein Leben lang damit zu tun, um nachzubuchstabieren, was da am ersten Weihnachtsabend wirklich geschehen ist. Und uns geht es da nicht groß anders. Wir hören: „Gottes Sohn ist vom Himmel gekommen, um Dich und mich zu erlösen.“ Was für eine großartige Botschaft ist das!

- Erlösung heißt in allen Religionen: Raus aus der Welt. Doch Gott kommt in Jesus tief hinein in unsere zerrissene Welt.

- Erlösung verlangt in allen Religionen Opfer von den Menschen. Doch Jesus opfert sich für uns.
- Erlösung fordert in allen Religionen: Werde ein besserer Mensch um zu Gott zu kommen. Doch Jesus wurde Mensch um uns Menschen anzunehmen, wie wir sind. Gott kommt zu uns.

Mary did you know? Das Wenige, was Maria wusste reicht ihr zum Glauben. Sie vertraut der Botschaft. Sie findet Erlösung.

Mary did you know? Dieses Lied stellt bloß vordergründig Maria ein paar Fragen. Eigentlich fragt dieser Song dich. Du weißt, wer dieses Krippenkind ist. Du hast doch die Botschaft der Engel gehört: „Euch ist heute der Heiland geboren!“. Du weißt, wie es mit dem Kind weiterging und was die Bibel von ihm erzählt: „Sohn des Höchsten“ wird er genannt.

Das weißt du. Jetzt.

Wie gehst Du mit dem Wissen um?

Jesus besser klein, süß und niedlich in der Krippe liegen lassen? Oder es wie Maria wagen. Das Wenige, was sie von Jesus wusste reichte ihr zum Vertrauen. Und das machte für sie den Unterschied. Denn dadurch fand sie Erlösung. Und Freude. Eben die große Freude, von der nachher der Chor singen wird. Mit Georg Friedrich Händel und Aretha Franklin (was für ein Combi):

„Joy to the world! The Lord has come.“

„Freue dich Welt, dein König kommt!“

Amen.

*Pastor Klaus Bergmann
Martin-Luther-Gemeinde Bad Schwartau (SELK)*